

DYNAMIK IN DER WERBUNG

BMW ist für schnittige Wagen mit solider Verarbeitung und langer Nutzungsdauer bekannt. Diese Tugenden finden sich auch in der spektakulären Langzeitwerbung, die das Unternehmen in der Ankunftshalle des Terminals 2 am Münchner Flughafen schaltete.



Mehr als »schnöde Werbung«: Die »Welcome Wall« von BMW am Flughafen München ist fast schon ein Kunstwerk.

Ein langer Arbeitstag neigt sich dem Ende zu – eben ist die letzte Lufthansa-Maschine aus Berlin gelandet. Dutzende Geschäftsleute streben müde dem Ausgang der Ankunftshalle zu, lassen die Gepäckbänder links liegen – und stutzen: An der Längsseite der Halle steht ein – ja, was? Ein Display, eine Dauerwerbefläche, Kunst am Bau? Fakt ist:

Es ist groß. 4 x 8 Meter misst die Konstruktion, eine dreidimensionaler Schaukasten der Luxusklasse: Hinter einer originalgetreu vergrößerten »Niere«, dem Kühlergrill eines BMWs der aktuellen 5er-Reihe, ist ein Achtzylinder-Motor auf Backlit-Folie zu erkennen. Doch erst aus einigen Schritten Abstand zeigt sich das gesamte Motiv: Auf den vormon-

tierten Lamellen tobt eine Wildpferd-Schar. Spätestens jetzt sind die Gedanken an den Feierabend vergessen, eine Handvoll Reisender macht sich auf den Weg zurück durch die Halle, um die Installation näher zu betrachten, hinter den Mechanismus der raffinierten Konstruktion zu kommen. Ist das noch Werbung oder schon Kunst? Schön wie ein Kunstwerk, dabei aber ungewöhnlich effektiv – die »Welcome Wall« spricht ein Publikum an, das für andere Werbeformen kaum mehr erreichbar ist, es bringt die Premium-Marke ins Bewusstsein ohne dabei aufdringlich zu wirken. »In der Bauphase mussten wir manche Reisenden davon abbringen, über den Zaun zu klettern, um die Struktur in näheren Augenschein zu nehmen«, erklärt Thomas Mauerer,



Die Nierenkonstruktion wurde aus brandschutz-zertifizierter Glasfaser gebaut und mit original BMW-Lackierung versehen.

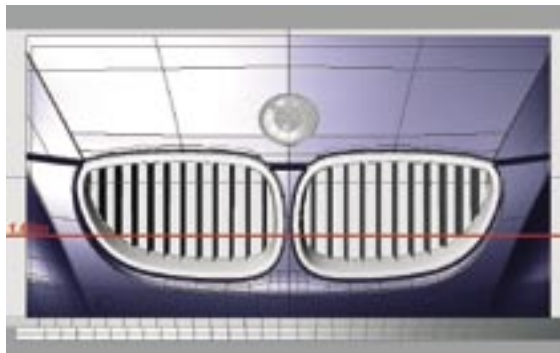


Der »Riesen-Kühlergrill« wurde aus den Originaldaten von BMW berechnet, statisch angepasst und in vier Teilen gebaut.



Die »verchromten« Teile mussten in einem aufwändigen Lackspiegel-Verfahren veredelt werden, um »beinahe echten« Glanz zu erzeugen.

Die 4 x 8 Meter große »Welcome Wall« wurde von der Münchner Agentur Thinknewgroup entworfen.



Die »Welcome Wall« wurde als 3D-Simulation auf ihre Wirkung überprüft.



Das Wildpferde-Motiv der Lamellen sollte von allen Hauptachsen des Raumes aus gut sichtbar sein.



V. r.: Thomas Maurer, Key Account Manager, zusammen mit Thomas Heinemann Projektverantwortlicher bei Reger Studios für die »Welcome Wall«.

Key Account Manager und Projektverantwortlicher beim Münchner Bilderdienstleister Reger. Das Unternehmen leitete die Realisierung des umfangreichen Projekts. »Inzwischen ist die Nierenkonstruktion aus brandschutz zertifizierter Glasfaser mit original BMW-Lackierung nur noch einmal wöchentlich von Fingerabdrücken zu reinigen.« Die »Welcome Wall« gibt es allerdings schon seit Eröffnung des zweiten Terminals des Münchner Flughafens im Sommer 2003. Sie wurde zeitgleich mit dem Luftraumobjekt »Take Off« in der Abflughalle (siehe LARGE FORMAT 7/03) eingeweiht, damals allerdings noch als »simple« gebogene Lamellenwand. BMW entschied sich, beide Objekte im etwa jährlichen Turnus neu gestalten zu lassen. Erst der aktuelle Entwurf der Münchner Agentur

Thinknewgroup machte aus der Wand ein 3D-Display der Extraklasse – freilich mit einigem Aufwand. Denn der Riesen-Kühlergrill musste zuerst aus den Originaldaten von BMW berechnet, statisch angepasst und in vier Teilen gebaut werden. Besonderes Augenmerk lag auf den »verchromten« Teilen: Sie wurden in einem aufwändigen Lackspiegel-Verfahren veredelt. »Der Entwurf ist das Ergebnis einer mehrwöchigen Zusammenarbeit mit Thinknewgroup, Franken Architekten, Hahlbrock/Wundstorf und Neumann & Müller«, erklärt Thomas Heinemann, der zusammen mit Maurer das Projekt verantwortlich betreute. Und unterschlägt dabei beinahe die Leistung der Reger Studios: Neben der Korrektur der Bilddaten erwies sich die Segmentierung der Lamellenstäbe als besonders aufwändig. Zwar hat-



Fernwirkung garantiert:
Die »Welcome Wall« beherrscht die Ankunftshalle des Terminals 2.



Voraussichtlich nur rund ein Jahr wird die außergewöhnliche Imagewerbung am Münchner Flughafen zu sehen sein.

te Heinemann in Zusammenarbeit mit Franken Architekten schon für die »Take Off«-Skulptur ein Berechnungsverfahren für die Aufteilung entwickelt. Doch es erwies sich auch bei der verhältnismäßig kleinen Anzahl von Lamellen als notwendig, detaillierte 3D-Simulationen von verschiedenen Betrachter-Standpunkten vorzunehmen, damit das Motiv aus allen Hauptachsen optimal wirkt. Dagegen war der Druck des Backlit-Hintergrund-Motivs und der BI-zertifizierten Selbstklebefolie für die Aluminium-Lamellen auf dem hauseigenen Durst Rho 160 W beinahe »ein Klacks«.

»Bei Aufträgen wie diesen können wir unsere Kompetenz als Bild-Dienstleister für hohe Qualität gezielt einsetzen«, so Maurer. Freilich kommen zum bekannten Aufgabenspektrum auch ganz neue, nicht

branchentypische hinzu – nicht umsonst ist der Productioner Heinemann kein klassischer Fotograf oder Digitaldrucker, sondern Ingenieur. Neue Wege gehen – für die Reger Studios ein Weg, sich im heiß umkämpften Markt zu behaupten. »Großformate wirken vor allem dort, wo die Technologie eingesetzt wird, um neue, innovative Ideen zu realisieren, die in den Köpfen der Menschen hängen bleiben«, erklärt Maurer. Das hat auch BMW erkannt und setzt mit der »Welcome Wall« auf nachhaltige Kommunikation mit Anspruch. Nur einen Nachteile hat die neue spektakuläre »Welcome Wall«: Der Entwurf wird im nächsten Pitch, der voraussichtlich im kommenden Jahr stattfindet, nur sehr schwer zu toppen sein ...

sa

KONTAKT:

Reger Studios GmbH
Hanauer Straße 50
80992 München
T: +49-89-1 49 00 10
F: +49-89-1 49 42 37
www.reger.de